



DAS BERLINER JUGENDROTKREUZ PRÄSENTIERT

# 100 HELFENDE HÄNDE

zum 100. Geburtstag des Jugendrotkreuzes



Deutsches Rotes Kreuz +



Jugendrotkreuz

100 Jahre  
1925 · 2025

Hilf  
Schön,  
dass  
du da  
bist!  
#JRK

JRK



## LIEBE JRKLER:INNEN, LIEBE FREUND:INNEN DES JRK UND DES DRK,

diese Publikation erscheint zu einem sehr besonderen Anlass: Das Deutsche Jugendrotkreuz wird 100 Jahre alt! 100 Jahre: das sind 876.000 Stunden bzw. über 52 Millionen Minuten, in denen sich junge Menschen überall in Deutschland für das Deutsche Jugendrotkreuz engagiert haben und noch immer engagieren. Für mich ist diese Zahl schwer zu greifen, denn das ist immerhin mehr als viermal die Länge meines bisherigen Lebens. Umso schöner, dass sich an der Entstehung dieses Heftes so viele JRKler:innen aus vielen verschiedenen Generationen beteiligt haben. So haben wir einen kunterbunten Überblick über die letzten 100 Jahre im Berliner Jugendrotkreuz zusammengestellt und ich freue mich sehr, dass dieser nun vor euch liegt!

Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Stöbern und sage danke für euer Engagement im Sinne der Menschlichkeit. Ihr leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Zusammenhalt in unserer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherheit der Menschen durch Vermittlung von Erste-Hilfe-Kenntnissen und zum Zusammenleben aller durch die Vermittlung von sozialen Werten. Dank euch wissen Kinder und Jugendliche, wie man reanimiert, was das Humanitäre Völkerrecht ist und wie ein friedliches Zusammenleben funktionieren kann. Danke! Auf die nächsten 100 Tage, Monate und Jahre. Ich freue mich darauf, diese mit euch im Jugendrotkreuz gestalten zu können!

Antonia Kyeck  
Landesjugendleiterin

**ÜBER 800 JUNGE MENSCHEN  
ENGAGIEREN SICH DERZEIT IM  
BERLINER JUGENDROTKREUZ.**

- MEHR ALS 1.600 HÄNDE, DIE**
- **DENEN GEREICHT WERDEN,  
DIE UNTERSTÜTZUNG  
BRAUCHEN,**
  - **VERBÄNDE WICKELN UND  
PFLASTER KLEBEN,**
  - **ZUPACKEN, WO HILFE  
GEBRAUCHT WIRD.**

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

100 Jahre Jugendrotkreuz – das ist nicht nur ein ganz besonderes Jubiläum. Es ist viel mehr – eine Bilanz von unendlich viel persönlichem Engagement im Sinne der Menschlichkeit über einen Zeitraum von 100 Jahren! Daher möchte ich an dieser Stelle sowohl unseren derzeit in Berlin aktiven rund 800 Mitstreiterinnen und Mitstreitern im JRK als auch allen Kameradinnen und Kameraden, die in der Vergangenheit Teil der JRK-Gemeinschaft waren, persönlich danke sagen! Eure Arbeit verdient höchste Anerkennung und Respekt! Es ist eine tolle Idee, dass Ihr das vielfältige Engagement in dieser gelungenen Publikation so facettenreich dokumentiert habt. Die abwechslungsreichen Geschichten der jungen und jung gebliebenen JRKlerinnen und JRKler regen zum Nachdenken, Erinnern und zum Mitmachen im Berliner JRK an!

Euer

Mario Czaja

Präsident des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e. V.



Foto: Ulrich Brothagen



### HERAUSGEBER:

DRK LV BERLINER ROTES KREUZ E. V.  
JUGENDROTKREUZ

BACHESTRASSE 11, 12161 BERLIN

TELEFON: (030) 600 300 1170

MAIL: JRK@DRK-BERLIN.DE

V. I. S. D. P.: GUDRUN STURM,

VORSITZENDE DES VORSTANDS

REDAKTION UND LAYOUT: MARIA

SCURRELL, LUCY SEYFARTH

## GINA, 23

Vor 8 Jahren bin ich durch einen Infostand beim Weltkindertagsfest zum Jugendrotkreuz gekommen. Seitdem durfte ich viel lernen und tolle Menschen, die teilweise zu Freunden geworden sind, kennenlernen. Mittlerweile bin ich auch in der Bereitschaft aktiv, sowie Kreisjugendleitung im KV Berlin Steglitz-Zehlendorf und liebe es, die Begeisterung bei den Kindern und Jugendlichen für verschiedenste Themen zu entfachen. Außerdem macht es mir Spaß Projekte aus meinem Kopf in die Realität umzusetzen. Auch meinen derzeitigen Partner und die Liebe zu meinem Beruf als Krankenschwester in einer Notaufnahme habe ich im Roten Kreuz gefunden.



Foto: E. Schulz/DRK



## DIRK JOACHIM

In der DDR gab es ja kein Jugendrotkreuz. Da war man in der Schule in der AG Junge Sanitäter und ab der 9. oder 10. Klasse dann im Kreissekretariat in Jugendzügen organisiert. Diese Jugendzüge haben aber Aufgaben übernommen wie heute die Bereitschaften, waren auch im Zivilschutz aktiv. Ich erinnere mich noch an das Ausbildungslager im November 1989. Obwohl es nur wenige Tage nach dem Mauerfall stattfand, waren alle da. Die kamen aber alle mit dem letzten Zug, weil sie sich vorher noch angucken mussten, was da beim Mauerfall los war. Im Herbst 1990 war ich dann an der Gründung des JRK in Mitte beteiligt.



## DR. SIGURD PETERS

Ich habe 1954 in Großbeeren angefangen, mich im Roten Kreuz zu engagieren. Mein Vater wollte, dass ich Erste Hilfe lerne, damit ich später in der Armee als Sanitäter eingesetzt werden würde und keinen Dienst an der Waffe tun und Menschen töten müsste. Meinen ersten EH-Einsatz hatte ich als meine Schwester sich beim Schwimmen an einer Muschel verletzte.

Nach unserer Ausreise nach Westberlin 1956 wurde ich Mitglied im JRK in Zehlendorf, war im Vorstand des Bezirksjugendrings aktiv und ab 1960 auch parallel in der Bereitschaft. Ein besonderes Ereignis während meiner JRK-Zeit war eine Reise in die USA 1962 zu einem internationalen Rotkreuztreffen.



## GÜNTER ZAWADA

Ich war hauptsächlich in der Bereitschaft aktiv, aber auch mal JRK-Mitglied.

Zwischen 1980 und 2007 habe ich ca. 20 Nachtorientierungsläufe (NOL) mitorganisiert.

Wir haben z.B. die Strecken konzipiert und sind sie vorher abgelaufen. Manchmal gab es dann plötzlich eine neue Baustelle und wir mussten alles ändern.

Ich erinnere mich, dass es einmal Probleme bei der Verpflegung gab. Da mussten wir spontan Brötchen und was vom Fleischer organisieren, damit es überhaupt Frühstück gab. Das hat dann aber alles noch geklappt.



## UWE, 66

Eine Klassenkameradin hat mich im Sommer 1969 zum JRK Tempelhof „mitgeschleppt“.

Bereits mit 16 Jahren, nach erfolgter Gruppenleiterschulung, dann die erste Kindergruppe mit großer Verantwortung!

Besondere Highlights waren für mich: 1975 die Teilnahme an der ersten großen Internationalen Begegnung im Saarland und die Begleitung der Kindergruppe zum Bundeswettbewerb der Stufe 1, der völlig überraschend mit Platz 1 endete. 1976 Sieg mit der Stufe II beim BuWett in Augsburg.

Ab 1979 baute ich das JRK in Neukölln mit auf, 1980 organisierte ich die erste Krankenhausübung mit. Zwischen 1980 und 2007 habe ich 20 NOLs mitorganisiert. Nach dem Ende meiner aktiven JRK-Zeit 2007 war ich noch lange Mitglied im Schiedsgericht und Vertrauensperson.



Foto: A. Steinke



## LILLO, 19

Ich bin seit 2022 beim JRK Berlin-Zentrum und bin seit 2023 in der Gruppenleitung der Stufe 3. In meiner Zeit beim JRK habe ich viele gute Freunde gefunden und es ist jedes Mal eine sehr schöne Zeit in der Gruppe. Beim JRK habe ich viel medizinische aber auch soziale Erfahrungen machen können. Hier habe ich auch meine Freude an der Medizin gefunden und mache deshalb aktuell eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin.





## MARLA KRECKEL, 20

Ich bin seit ich 16 Jahre alt bin beim Jugendrotkreuz. Ich habe als einfaches Gruppenmitglied gestartet und super viel über Erste Hilfe und viele weitere Themen gelernt. Die Gruppenabende haben mir immer sehr viel Spaß gemacht und ich habe viele neue Freunde gewonnen! Um dies weiter zu geben, bin ich nun in der Gruppenleitung und gebe gerne das Wissen weiter, das ich durch das JRK erhalten habe. Mein Interesse an der Medizin ist unter anderem durch das JRK auch immer weiter gestiegen, weshalb ich immer gerne als Sanitäterin bei Sanitätsdiensten dabei bin und auch beruflich in einem Krankenhaus arbeite.



## BEN STEIERT, 18

Ich bin Mitglied in der Stufe 3 und bin gleichzeitig stellvertretende Gruppenleitung der Stufe 1 im Jugendrotkreuz des Kreisverbandes Berlin-Zentrum. Ich engagiere mich gerne im JRK, da ich gerne medizinisches Wissen weitergebe und hier tolle Leute kennengelernt habe, auf die ich mich immer sehr vor dem Gruppenabend freue. Das JRK bietet Interessierten die Möglichkeit, sich zu engagieren, viele Gleichgesinnte kennenzulernen und sich persönlich zu entwickeln und entfalten.



## SOPHIE MORSBACH, 20

Zum JRK gekommen bin ich durch eine Freundin. Deshalb verbinde ich vor allem Freundschaft mit dem JRK. Besonders begeistert hat mich das Engagement und die Freude, welche von den Gruppenleitungen vermittelt werden. Durch das JRK stehen wir ständig in Verbindung zu anderen - durch gemeinsames Helfen oder auch nur ein Lächeln was den Menschen hilft. Es ist toll, zusammen etwas zu bewegen.



## LUISE, 20

Gestartet habe ich beim Roten Kreuz im Schulsanitätsdienst und anschließend habe ich eine Sanitätsausbildung im Wuppertaler JRK gemacht. Nach meinem Umzug nach Berlin wurde ich herzlich vom Berliner JRK aufgenommen und durfte dort wundervolle Menschen kennenlernen. Bei den wöchentlichen Treffen lernen wir viel Neues, während wir dank einer tollen Gruppenleitung immer eine schöne Zeit haben. Das JRK verbinde ich mit der Hilfsbereitschaft und dem Engagement der Freund:innen, die ich hier kennenlernen durfte.



## HARTMUT ENGEL

Ich bin im Juni 1965 ins JRK Wilmersdorf eingetreten.

Aus meiner Zeit im Jugendrotkreuz ist mir besonders in Erinnerung, dass wir Anfang der 70er Jahre an den damals üblichen langen Samstagen vor Weihnachten Kinderbetreuung angeboten haben, damit die Eltern in Ruhe Weihnachtseinkäufe machen konnten.



## DILAY, 19

Ich bin seit 2 Jahren beim JRK. Ich nehme dort an den Gruppenabenden und anderen Aktivitäten teil. Ich würde auf jeden Fall gerne meinen SDL machen. In der Schule hilft es mir auch, unter anderem für meine sozialen Eigenschaften. Wenn ich mit der Schule fertig bin, würde ich gerne Medizin studieren.



## KIMBERLEY, 17

Für mich verbindet das JRK Gemeinschaft und Freundschaft durch die Gruppenstunden. Ich bin im JRK um besser in Erste Hilfe zu werden, weil ich später mit Kindern arbeiten möchte und in dem Bereich kann es nicht schaden zu wissen wie man in Notfall richtig zu handeln hat. Ich habe auch schon ein paar Mal Erste Hilfe im JRK gelernt, es hat viel Spaß gemacht.



## JONATHAN, 17

Das JRK ist für mich mehr als nur ein Ort an dem ich über Erste Hilfe lerne. Ich lerne wie ich mit Menschen umgehe. Ich habe hier enge Freundschaften gebildet, die nun fast wie eine kleine Familie für mich sind.

## CHRISTIANNE, 20

Seit 3 Jahren bin ich Mitglied beim DRK, wo ich viele Leute kennengelernt habe und somit seit kurzer Zeit auch Mitglied des JRKs geworden bin. Ich habe in meiner Schule einen SSD gegründet und bin gerade auch dabei, einen EH-Workshop für die 10. Klassen zu organisieren.

Beim JRK werde ich demnächst Teil der stellvertretenden Gruppenleitung, ich bin sehr gespannt und freue mich! Ich fühle mich sehr wohl in meinen Tätigkeiten sowohl beim JRK als auch beim DRK und freue mich auf die Zeit die folgt!



## CHAU, 21

2020 habe ich bei uns in der Schule beim Schulsanitätsdienst als Mime ausgeholfen und es hat mir viel Spaß gemacht. Da mein Interesse an den Inhalten groß war, hat mein Freund mich dann zum JRK mal mitgenommen. Seitdem nehme ich regelmäßig an Gruppenabenden teil und mache seit 3 Jahren die Kammer bei uns in der Stufe 3. Wenn unsere Stufe Material braucht oder unsere Mitglieder Kleidung, brauchen sie nur mich anzusprechen. Durch das JRK habe ich Freunde für's Leben gefunden.



## ALEX, 14

Ich bin im JRK durch eine Freundin. Mit dem JRK verbinde ich Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Bereitschaft. Beim JRK engagiere ich mich, indem ich aktiv bei den Gruppenabenden meine Meinung und Erfahrung dazugebe.



## SAVANNA APRIL RÖHRDANZ, 16

Mit dem JRK verbinde ich, dass ich später in diesem Bereich arbeiten möchte. Was ich im Jugendrotkreuz gelernt habe ist, wie man anderen Menschen in der Not helfen kann. Ich erhoffe mir, dass ich sehr viel lerne wie man in solchen Situationen reagieren sollte. Ich engagiere mich sehr, obwohl ich ab und zu etwas schüchtern bin. Es macht sehr viel Spaß.



# 100 Jahre JRK

1925

Am 27. Mai 1925 wird das Deutsche Jugendrotkreuz gegründet. Seine Mitglieder betreuen Kinder mit Behinderung und ältere Menschen, helfen in Krankenhäusern, bauen Schulgärten und Spielplätze oder schicken Pakete an Kinder aus ärmeren Regionen.

1930

Bereits ca. 25.000 Mitglieder. Erscheinen der eigenen Zeitschrift "Deutsche Jugend". Es werden vielfältige Kurse und Spiele angeboten sowie ein Briefwechsel mit Jugendrotkreuzler:innen in anderen Ländern organisiert.

1937

Gleichschaltung des Deutschen Roten Kreuzes unter der Naziherrschaft. Auflösung des Jugendrotkreuzes. Mitglieder müssen Mitglied in NS-Jugendverbänden werden.

ab 1945

JRK-Bewegung entwickelt sich nach dem Zweiten Weltkrieg zunehmend zu einem außerschulischen Jugendverband, der mit seinen Ferienfreizeiten, Völkerverständigungsprogrammen und Erste-Hilfe-Wettbewerben eine immense Anziehungskraft ausübt.

1971

Im November 1971 formuliert der Bundesausschuss sein neues Selbstverständnis und seine neuen Ziele. „Das Jugendrotkreuz versteht sich als selbstverantwortlicher Jugendverband im Deutschen Roten Kreuz, der bestrebt ist, die Grundsätze des Roten Kreuzes zu verwirklichen, der seine Ziele, Programme und Methoden selbst bestimmt, der nach demokratischen Prinzipien aufgebaut ist, dessen Mitglieder zugleich Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes sind, der partnerschaftlich mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften zusammenarbeitet, der Möglichkeiten zu politischem Engagement bietet, der um internationale Verständigung bemüht ist.“ Da sich das Jugendrotkreuz an den Erfordernissen der Gesellschaft und der Welt orientiert, ergeben sich folgende Zielvorstellungen: Mitverantwortung für die Gesellschaft, Bemühungen um den Frieden.

1981

Große Solidarność-Hilfsaktion für Polen: In vielen Ortsvereinen falten und befüllen Mitglieder des Jugendrotkreuzes die Kartons.

1990

Die nationalen DRK-Gesellschaften der BRD und der DDR schließen sich zusammen. Das JRK findet seinen Weg in den Osten der Republik.

1999

Start der dreijährigen JRK-Kampagne "Youth must act" gegen den Einsatz von Kindersoldat:innen. Viele verschiedene Aktionen, Teilnahme an UN-Veranstaltungen. Übergabe von Unterschriften an die Bundesministerin. Spendensammlung für Kinderzentrum in Ruanda.

## CHRISTIAN HOMANN

Ich war über 30 Jahre im Jugendrotkreuz aktiv. Profitiert habe ich sehr von den Bildungsangeboten außerhalb der Schule. Das JRK war damals auch eine Ersatzfamilie für mich. Besonders in Erinnerung ist mir eine Internationale Begegnung des JRK Zehlendorf in Norwegen. Mein persönliches Highlight war dann der Sieg beim Bundeswettbewerb 1980 in Hamburg, wo es auch ein Zusammentreffen mit den „Jungen Sanitätern“ aus der DDR gab, die parallel mit einer Mannschaft am Internationalen EH-Wettbewerb teilnahmen. Weiterhin bin ich dem JRK eng verbunden, unterstütze bei Veranstaltungen und habe beispielsweise etliche Berliner Nachtorientierungsläufe mitorganisiert.



Foto: DRK LV Berliner Rotes Kreuz



## MIRKO LEJSEK, 42

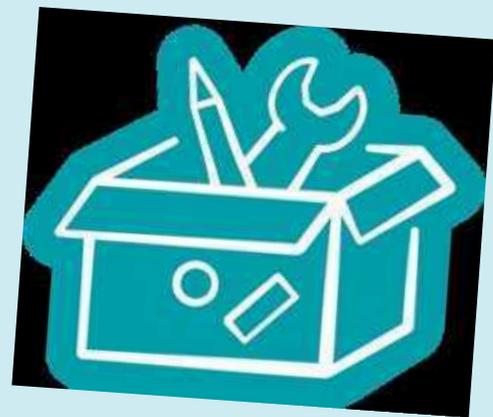
Ich war bis 2016 vielfältig im Berliner Jugendrotkreuz auf Landesebene unterwegs, heute sitze ich noch dem JRK Schiedsgericht bei.

Mir sind besonders zwei Anekdoten im Kopf geblieben: Da ist zum einen das Lichtermeer aus Fackeln, getragen von tausenden Rotkreuzlern aus aller Welt zur Fiaccolata anlässlich "150 Jahre Schlacht von Solferino". Und zum anderen ein Geburtstagsständchen, bei abendlichem Lagerfeuer auf einem Hohenschönhausener Schulhof gesungen von ca. 100 JRKlern zum NOL 2007.



## DIRK BUSSE

Mitte der 80er kam ich über einen Freund in das Berliner Jugendrotkreuz. Toll fand ich die vielen Aktivitäten wie Übernachtungen und auch meine Gruppenleiter-Fahrt war ein echtes Highlight. Dann ging es in die Bereitschaft, mein Hobby wurde bald zum Beruf. 25 Jahre später wechselte ich in das Facility Management beim Landesverband und helfe so nun, dass geholfen werden kann.



## NICK DELAHAYE, 17

Ich bin seit vier Jahren beim JRK und habe viel gelernt. 2024 habe ich meine JuLeiCa erhalten und ab und zu im Landesverband ausgeholfen. Ich habe zwei nette Menschen kennengelernt, die erste Person heißt Julie und die zweite Max. Die beiden sind sehr nett und lustig. Bei Landeswettbewerben habe ich mit einer Gruppe teilgenommen, war aber auch schon als Helfer dabei. Dort habe ich viel gelernt. Ich würde jedem das JRK empfehlen.  
Danke an das JRK!



## LARS, 21

Ich bin seit 2016 beim JRK dabei. Nach einiger Zeit wurde ich zum Gruppenleiter unserer jetzigen Stufe 3 Gruppe gewählt.

Zwischendurch war ich in der Landesjugendleitung und bin nun stellvertretender Kreisjugendleiter in meinem KV Berlin-Zentrum. Durch das JRK habe ich viel über Erste Hilfe und später über Notfallmedizin gelernt. Außerdem merke ich, wie gerne ich mit Kindern und Jugendlichen arbeite. Deshalb studiere ich auch Lehramt.



## MILLA, 16

Ich engagiere mich im JRK Zentrum seit circa einem Jahr. Mir machen die gemeinsamen Gruppenabende sehr viel Spaß und ich lerne sehr viel dazu. Ich habe vor kurzem die Ausbildung zur Sanitäterin gemacht. Jetzt freue ich mich, bei zukünftigen Sanitätsdiensten mein neues Wissen anzuwenden. Am besten gefällt mir der respektvolle Umgang miteinander und die Nähe zu Menschen. Es ist toll, helfen zu können.





## LUCY, 19

Ich habe im Schulsanitätsdienst angefangen, bin im Dezember 2022 dann offiziell dem Jugendrotkreuz beigetreten. Seitdem ist viel passiert: Ich habe unzählige neue Erfahrungen gesammelt, Freundschaften geschlossen und viel über Teamarbeit, Verantwortung und Mitmenschlichkeit gelernt. Meine Freizeit füllte sich schnell mit ehrenamtlichen Einsätzen, z.B. bei Sanitätsdiensten und Krankenhausübungen usw. Im September 2024 begann ich schließlich mein Freiwilliges Soziales Jahr im Landesverband beim Jugendrotkreuz. Als Erste-Hilfe-Ausbilderin gebe ich mein Wissen mit Begeisterung weiter. Was ich mit dem JRK am stärksten verbinde? Ganz klar: die Menschen. Die Freundschaften, die hier entstehen, sind etwas ganz Besonderes. Das Jugendrotkreuz hilft nicht nur - es verbindet. Und dafür bin ich dankbar.



## JASON, 15

Was ich mit dem JRK verbinde ist, dass wir eine große Familie sind, wir lernen ständig neue Leute kennen und finden neue Freunde.

Wir erlangen auch neues Wissen. Was ich gelernt habe ist, wie man eine anständige stabile Seitenlage macht. Ich will damit nur sagen, es gefällt mir.



## ROBERT, 49

Ich habe meinen ersten Kontakt zur Ersten Hilfe zu DDR-Zeiten über die Jungpioniere an meiner Schule gehabt. Nach der Wende gab es eine kurze Pause und erst über die Bundeswehr ab 2000 habe ich die Erste Hilfe (und später den Rettungsdienst) für mich wiederentdeckt. 2013 bin ich durchs JRK Berlin zu den SSD-Betreuern gestoßen und seitdem in Spandau im SSD der CSO aktiv. Ich engagiere mit mich den Mitteln Abenteuer und Erlebnispädagogik für Erste-Hilfe-Ausbildungen für Kinder und Jugendliche. Ich habe nach all den Jahren noch immer Spaß am JRK, Glücksgefühle bei Erste-Hilfe-Erfolgen und Gänsehaut, wenn mit dem gewonnenen gesunden Selbstbewusstsein das Leuchten in den Augen der ausgebildeten Kinder und Jugendlichen entsteht.



## SISSI, 24

Seit 2014 bin ich Teil des Jugendrotkreuzes - nicht trotz meiner Erkrankung, sondern mit ihr. Ich erlebe dort Zugehörigkeit, Vielfalt und gelebte Inklusion. Das Jugendrotkreuz ist mein Raum für Engagement und Freu(n)de.





Foto: B. Meinhardt

## UNDINE, 58

Im Jahr 2006 fragten mich zwei Schüler der damals 8. Klasse, ob wir an unserer Schule einen Schulsanitätsdienst aufbauen wollen. Kurzerhand entschloss ich mich, die Ausbildung zur Lehrkraft Erste Hilfe zu machen. Der SSD der Alexander-Puschkin-Schule fing mit sechs Schüler:innen an, die von mir in Erster Hilfe ausgebildet wurden. Inzwischen betreue ich eine Gruppe von ca. 30 Schulsanitäter:innen. Jedes Schuljahr können wir neue Menschen für den SSD gewinnen. Unsere ausgebildeten Sanis bilden wiederum die Juniorsanis aus. In unserer AG haben wir viel Spaß beim Lernen, beim Kreativsein und besonders begehrt sind die SSD-Fahrten. Beim jährlichen LaWett stellen wir unser Können unter Beweis. Es macht mich stolz, das viele „meiner Sanis“ einen medizinischen oder sozialen Beruf erlernen wollen und somit auch „Helfende Hände“ werden.



## LENA, 25

Ich bin seit über sieben Jahren hier und es hat mir gezeigt, welchen Beruf ich später machen möchte. Jetzt gebe ich diese Erfahrungen als stellvertretende Kreisjugendleiterin zurück.



## PAUL, 20

Ich bin 2018 ins JRK gekommen ohne Selbstvertrauen und sehr schüchtern. Diese starke Gemeinschaft hat mich aufgebaut und mich zu dem Menschen gemacht, der ich jetzt bin. Dafür bin ich sehr dankbar. Seit zwei Jahren bin ich Gruppenleiter im JRK und gebe mein Wissen weiter an die jüngeren Leute.

Seit 2024 bin ich stellvertretender Landesjugendleiter im Berliner Jugendrotkreuz und setze mich für die Mitglieder ein. Das ist für mich eine große Herzensangelegenheit.



## ANTON, 18

Ich bin seit 2020 im Berliner Jugendrotkreuz aktiv und bin durch meinen Bruder dazu gekommen. Durch seine Motivation wurde mein Interesse geweckt, da mal reinzuschauen. Seitdem bin ich motiviert dabei. Am JRK gefällt mir die Bandbreite der Angebote - von Erster Hilfe bis hin zu coolen Ausflügen.





## PASCAL, 25

Das Rote Kreuz ist für mich mehr als nur Engagement - es ist eine Gemeinschaft, in der man zusammen etwas bewegt. Seit 2017 engagiere ich mich im Berliner Roten Kreuz auf verschiedenen Ebenen. Im Jugendrotkreuz bringe ich unseren Mitgliedern die Grundlagen der Ersten Hilfe bei und begleite sie ein Stück auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. In der Bereitschaft helfe ich als Sanitäter, indem ich Menschen in Notlagen medizinisch versorge und ihnen Sicherheit gebe.

Beim Jugendrotkreuz habe ich ein paar meiner besten Freunde kennengelernt. Dieses Engagement begleitet mich bis heute und gibt mir viel zurück.



## JULE & PHIL

Ohne das JRK würde es dieses Foto gar nicht geben. Anfangs als SSD-Gruppenleitung im KV Müggelspree, rocken wir inzwischen nicht nur die Krankenhausübungen gemeinsam, sondern auch unser Leben.



## ANTONIA, 23

Das Jugendrotkreuz ist für mich wie ein unaufgeräumtes Zimmer, in dem ich mich trotzdem oder gerade deshalb sehr wohlfühle. Manchmal ist es chaotisch, manchmal geht es drunter und drüber und manchmal ist es auch echt stressig. Trotzdem will ich dieses wunderschöne Ehrenamt nicht missen. Ich habe hier so viel gelernt und tue es noch immer. Ich durfte Erfahrungen sammeln, die ich sonst nie gemacht hätte und einige meiner besten Freund:innen kennenlernen. Dafür werde ich auf ewig dankbar sein und ich freue mich auf viele weitere Jahre des wunderschönen Chaos, liebes Jugendrotkreuz!



Foto: S. Weicken/DRK



## KATJA, 40 & STEFAN, 44

Das Jugendrotkreuz verbindet. Das haben wir nicht nur in vielen Jahren gemeinsamer Arbeit mit unzähligen tollen Menschen bei Krankenhausübungen, als Gruppenleiterin, in der Kreisjugendleitung oder als Landesjugendleiter erfahren, sondern auch ganz unmittelbar. 1998 sind wir uns das erste Mal beim Gruppenabend über den Weg gelaufen, mittlerweile haben wir drei tolle Kinder und blicken auf eine stets spannende und erfüllende Zeit im Jugendrotkreuz zurück.



## HAZAL, 21

Mit dem JRK verbinde ich viele Dinge, wie beispielsweise Freundschaft, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Spaß und Motivation, Herausforderungen und Erfahrungen. Ich bin freiwillig als Gruppenleitung im Kreisverband Spandau aktiv und nehme oft an Übungen als Mime teil. Das JRK hat mir Erfahrungen in Erste Hilfe und Pädagogik gegeben, sowie in Geduld und Einsparungen. Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin viel Wissen und Geduld.



## LENA, 19

Ich bin seit 2022 im JRK und seit 2 Jahren Gruppenleitung. Durch das JRK habe ich gelernt, aus meiner Komfortzone herauszukommen. Vor allem lernt man viele verschiedene Menschen kennen, die den Blick auf die Umgebung verändern. Es macht Spaß, sich im JRK zu engagieren und neue Freundschaften zu schließen. Im JRK steht man oft vor Herausforderungen, die man gemeinsam meistert. JRK ist wie eine Familie.



## JULIAN

Seit 2021 bin ich eng mit dem Jugendrotkreuz und dem Schulsanitätsdienst verbunden. Was als Interesse an Erster Hilfe begann, wurde schnell zu einer Herzensangelegenheit. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen, Verantwortung übernommen und gelernt, was es heißt, füreinander dazu sein. Heute darf ich als stellvertretender Landesjugendleiter das Berliner JRK mitgestalten - und ich spüre jeden Tag wie sehr mich das JRK geprägt hat und weiter prägen wird..



## MIKE, 20

Ich bin erst seit Kurzem im JRK und ich hoffe hier nützliche Erfahrungen zu sammeln, die mir im Leben weiterhelfen können.



# 100 Jahre JRK

2001

Start der JRK-Kampagne "Bleib COOL ohne Gewalt": Broschüre "Recht gegen Rechts" und Video "Respekt" entstehen. Verschiedene Diskussionsveranstaltungen, Malwettbewerb. Mehrere Unterrichtseinheiten zum Thema werden erarbeitet.

2004

Start der JRK-Kampagne "Armut: Schau nicht weg!": 300 schulische und außerschulische Aktionen sowie eine Veranstaltung mit 60 Bundestagsabgeordneten. 2006 Übergabe eines Positionspapiers an die damalige Bundesfamilienministerin von der Leyen.

2007

Start der JRK-Kampagne „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“ zum Thema Zukunftsängste und Umgang mit Druck: Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen sowie weitere Aktionen fanden statt, um Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sichtbar zu machen.

2017

Start der JRK-Kampagne "Was geht mit Menschlichkeit?": Erarbeitung von Forderungen an Verband oder Politik, die sich um die Themen Humanitäres Völkerrecht, Kinderrechte, Jugendbeteiligung und die Wertschätzung des Ehrenamtes drehen. 14. JRK-Bundeskonferenz 2019 beschließt einstimmig Forderungen übernehmen sie für die Arbeit im Jugendrotkreuz über die Kampagne hinaus.

2012

Start der JRK-Kampagne "Klimahelfer - Änder' was, bevor's das Klima tut": Ideen für Klimaschutz werden verbreitet, Methoden für den Umgang mit Klimawandelfolgen aufgezeigt. Bundesweite Baumpflanzaktionen, Unterschriftensammlung zur Aufnahme von Klimaflüchtenden. Auszeichnung der Kampagne durch die UNESCO.

2022

Start der JRK-Kampagne "LautStark" zu Kinderrechten und Kinder- und Jugendbeteiligung: Supercamp, dezentrale Events in ganz Deutschland, Jugendkonferenzen, Treffen mit Menschen aus der Politik. Forderungen u.a.: Kinderrechte ins Grundgesetz und Senkung des Wahlalters!

2025

100. Geburtstag des Deutschen Jugendrotkreuzes.  
6.-9.6. Supercamp mit ca. 2000 Teilnehmenden in Hameln.



## MELINA LANGE

Ich habe als Kind in Brandenburg mit dem Jugendrotkreuz angefangen und fand es von Beginn an toll, dass man nach seinen Fähigkeiten gefördert wurde, sich austesten konnte und Verantwortung übernehmen konnte, wenn man wollte. Dann hat es mich für das Studium nach Berlin gebracht und später der Liebe wegen ins Badische, aber an allen Orten ist das Jugendrotkreuz immer wie nach Hause kommen.



## WALĪD MALIK

Nach meinem Umzug nach Berlin bin ich gleich zum Jugendrotkreuz - als Ausgleich zum Büroalltag und weil mir die praktische Arbeit mit Jugendlichen gefehlt hat. Im Kreisverband Schöneberg-Wilmersdorf war ich Kinderrechtsbeauftragter und gestaltete zahlreiche Einheiten zu den Menschenrechten für und mit Kindern. Partizipation und Anti-Diskriminierung waren mir dabei besonders wichtig - Kinderrechte sollten im Jugendrotkreuz nicht nur Thema sein, sondern in den Strukturen und bei allen Aktivitäten aktiv gelebt werden.



## LARA BREITENBACH, 16

Ich bin seit zwei Monaten beim JRK und nehme an den Gruppenabenden teil. Mich interessiert wie ich Menschen in schwierigen Situationen medizinisch helfen kann und ich würde gerne später Medizin studieren.



## DYLLON, 18

Ich bin im JRK, um den Kindern und Jugendlichen eine tolle Kindheit zu bieten, damit diese später gute Erinnerungen haben.

Ich gebe gerne mein Wissen weiter und unterstütze alle individuell. Ich habe schon früh angefangen in der Jugendarbeit zu helfen. Seit ich in Berlin lebe, bin ich im Jugendrotkreuz und es freut mich immer wieder als Mitglied der Kreisjugendleitung

Sachen zu organisieren und zu Veranstaltungen zu gehen. Ich freue mich schon auf die nächsten Jahre mit dem JRK!



## BASTIAN, 25

Ich habe das JRK in Berlin ursprünglich durch ein FSJ im Landesverband kennengelernt. Dabei durfte ich vor allem Erste-Hilfe-Kurse an Schulen geben, aber auch Krankenhausübungen und andere Events begleiten und das Hauptamt im JRK mal wirklich kennenlernen. Durch Kontakte, die in dieser Zeit entstanden sind, bin ich dann im KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf gelandet und habe im dortigen JRK sogar für zwei Jahre eine Gruppe leiten und zwei Sommerferiencamps mit organisieren dürfen. Außerdem war ich, erst über das JRK und später über die Bereitschaften, bei verschiedensten Einsätzen dabei, unter anderem bei der EURO 2024 und auf einem Festival bei einem befreundeten Kreisverband in Uelzen.



## SUSANNE & MAX

Wie ich zum JRK kam, ist anfangs keine schöne Geschichte. Mein Sohn Max erlebte bei den Großeltern einen Notfall - Opa hatte einen Herzinfarkt. Max fühlte sich hilflos. Diese Erfahrung führte dazu, dass wir nach einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder suchten. Das DRK half weiter. Eine Gruppe entstand, später sogar ein SSD an Max' Schule. Trotz Hürden läuft der SSD bis heute. Kinder lernen helfen - das zählt. Danke an alle, die das möglich gemacht haben - besonders an Max, der den Anstoß gab, und an das Team vom JRK. Aus einer Krise wurde etwas Gutes.



## CHRINA, 49

Ich bin 1989 durch einen EH-Kurs zum JRK gekommen. Ich war Mitglied, Gruppenleitung, habe Zeltlager organisiert, unzählige Lagerfeuernächte durchlebt, Gitarre spielen gelernt, Altkleiderbeutel verteilt und wieder eingesammelt, Erbsensuppe verkauft, gemimt und vieles mehr. Heute unterstütze ich als Landesreferentin bei der Umsetzung von Ideen, motiviere und Sorge für gute Rahmenbedingungen. Für mich war und ist das JRK ein offener und toleranter Ort, der den unterschiedlichsten jungen Menschen einen Gestaltungsraum bietet, sie auf ihrem Weg begleitet und ihnen eine Stimme gibt. Damals wie heute habe ich durch das JRK großartige, engagierte Menschen kennengelernt.



## MAIK GABRIEL, 46

Jugendrotkreuz - das sind für mich spannende Erlebnisse mit Freunden, jede Menge Spaß und gemeinsam Verantwortung übernehmen im Zeichen der Menschlichkeit. Die Zeit im JRK hat mich sehr geprägt und mir ein positives Menschenbild vermittelt. Ich war von 1998/99 bis 2012 im JRK aktiv, als Schulsanitäter, als Gruppenleiter, als Kreisjugendleiter und Präsidiumsmitglied im Kreisverband. Ich habe Messedienste und SSDs geleitet, war Schulunterweiser und Schiri bei Landeswettbewerben. Bis heute denke ich immer gern daran zurück.

